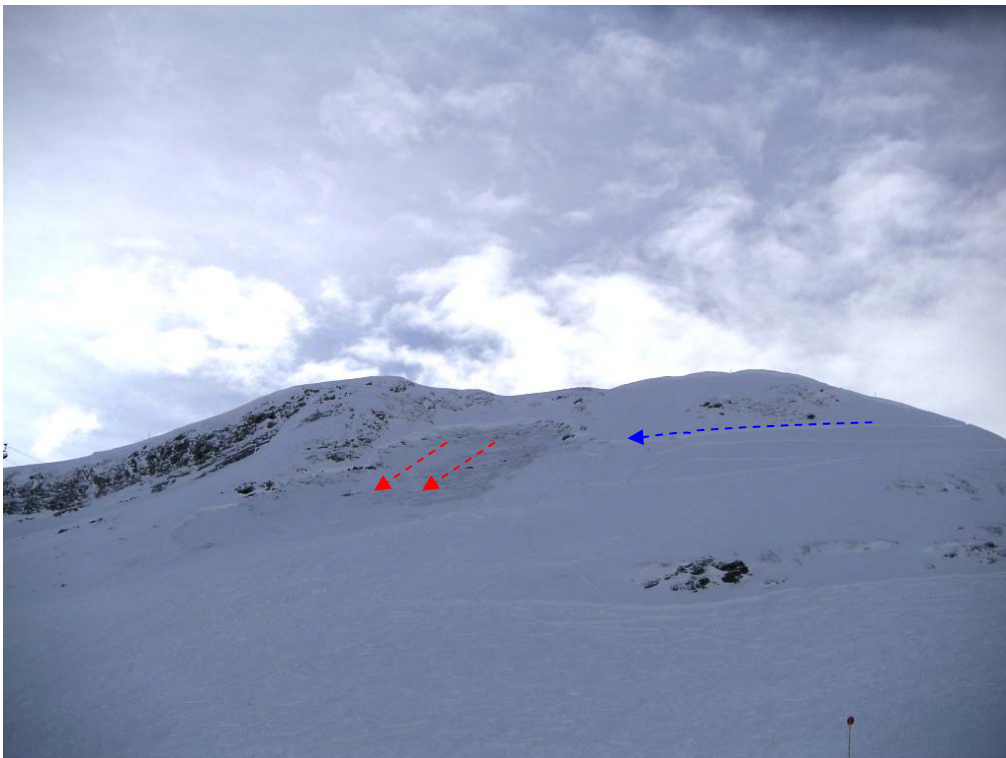


5. Jänner 2007, Lawineneignis Variantenbereich Seekopf / Zürs, Gde. Lech

Unfallhergang:

„Am 05.01. befuhr ich rechts den Hang neben der Seekopfbahn in Zürs. Beim Dritten Einfahren, das etwas höher stattfand als zuvor, merkte ich beim Queren, dass ich mit den Ski bis auf das Gras durchkam. Der Lagebericht vom Tag gab „erheblich“ Stufe 3 an, mit Vorsicht in kammnahen Bereichen, Mulden und NO Hängen. Alle drei Faktoren trafen hier zu, wobei ich dann auf dem Rücken vor der Mulde hielt. Beim anschliessenden Schwungansatz bemerkte ich wie der Hang sich zu bewegen anfing und wählte den schnellsten Weg links wieder raus zur Piste. Hinter mir ging das Schneebrett ab und kam auf dem Hang ca. 100 m unterhalb zum stehen. Es bestand keine Gefahr für andere Skifahrer, da ich darauf achtete, dass der Hang unterhalb leer war. Erstaunt war ich nur davon, dass an diesem Tag dieser Hang überbevölkert war, am Tag davor auch, von Leuten die meiner Ansicht nach weder das Fahrkönnen noch die Ausrüstung dabei hatten. Ich war mit Piepser und kompletter Ausrüstung unterwegs und nicht alleine.“



Übersicht mit ca. Zufahrtsroute und Anrissbereich und Gleitfläche des Schneebrettes

Gefahrenbeurteilung des Lawinewarndienstes am Unfalltag:

„in höheren Lagen immer noch erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3“

Auszug aus dem Lagebericht:

„Es besteht immer noch erhebliche Lawinengefahr. Nördlich des Klostertals und Walgaus oberhalb ca. 1800 m, im Rätikon, Verwall und in der Silvretta oberhalb ca. 2000 m. Gefahrenstellen sind vorwiegend an Steilhängen von West über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Die Situation ist dort für Wintersportler heikel und erfordert Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Lawinenauslösungen sind durch Einzelpersonen möglich....“

Quelle und © Bild: Schilderung des Betroffenen

Text: Originalschilderung des Betroffenen

Graphik: Andreas Pecl / LWD